

Ziel und zu einem nicht bekannten Zweck die Stadt. Es sind im ganzen 36 000 Mann.

Die fühlenden Friedensverhandlungen.

London, 23. Mai. In den Friedensverhandlungen ist kein Fortschritt zu verzeichnen, obwohl sich die Delegierten der Balkanstaaten gestern wieder versammelt hatten.

Türkischer Einspruch.

London, 23. Mai. Die Türkei erhebt Einspruch gegen den griechischen Vorschlag betr. der ägäischen Inseln.

Die Maliforenstämme protestieren.

Wien, 23. Mai. Wie die Reichspost meldet, haben die Maliforenstämme Konstantinopel, Braila, Varna, Saloniki und Thessaloniki ein Memorandum gerichtet.

Ein Dementi.

Wien, 23. Mai. In der Meldung des Messagers über eine Landung österreichischer Truppen in Durazzo wird der Reichspost von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß diese Meldung völlig unzutreffend sei.

Deutsches Reich.

Bundesratsbedenken gegen elsass-lothringische Ausnahmestellung.

Die das Reichliche Telegraphenbureau aus sicherer Quelle wissen will, begreifen die Vorschläge der elsass-lothringischen Regierung zur Verhinderung des Vereinsgesetzes und zum Vorgehen gegen die französischfreundliche Presse in Bundesratskreisen keineswegs ungeheurer Zustimmung.

Die Beratung des Vorstehenden des leinwärtigen aufgelösten Vereins Souvenir Unionen Korral, Jean, der wegen Vergehens gegen das Reichsvereinsgesetz mit 30 M. Geldstrafe belegt worden war, weil er sich geweigert hatte, der Polizeibehörde ein Verzeichnis des Vorhandenen und der Satzungen zu überreichen.

Die Angst vor dem richtigen Namen.

Der Redakteur des Vorwärts, Genosse Albert Bach, der bereits am 8. November 1912 wegen Verletzung des preussischen Abgeordnetengesetzes, begangen in einem Artikel mit der Überschrift 'Reaktionäre Wissenschaft' die 200 M. Strafe verurteilt wurde, hatte sich am Freitag nochmals vor der II. Strafkammer des Landgerichts Berlin I zu verantworten.

Die Verteidiger beantragten, die amtlichen Sitzungsprotokolle des Abgeordnetenhauses zu verlesen, aus denen hervorgehe, daß die sechs sozialdemokratischen Kandidatsabgeordneten von der Mehrheit (systematisch und planmäßig) verurteilt worden seien.

müssen, daß derartige Äußerungen, die wiederholt im Gerichtssaal gefallen sind, sich immer noch niemals geändert, daß die Äußerung eines Staatsanwalts, den Angeklagten treffe eine bürgerliche Strafe nicht, gegen den Redakteur eines amnat verurteilt wiederholt, daß ihm die politische Parteilichkeit eines Angeklagten gleichgültig sei.

Nach mehrstündiger Beratung des Gerichtshofes verurteilte der Vorsitzende folgendes Urteil:

Der Gerichtshof hat sowohl in dem Worte 'Volkshaus' als auch in den Worten 'Selbstparlament' und 'Runderparlament' eine Beleidigung erkannt, die sich nicht gegen eine Richtung, sondern gegen das gesamte Abgeordnetenhause richtet.

Die sechs Wochen Gefängnis werden das Renommee des preussischen Abgeordnetenhauses nicht bedeu. Kein Gericht wird das preussische Volk dazu bringen, sein Parlament eine Volksvertretung zu nennen.

Er kann's nicht lassen!

Wilhelms II. Bruder, Heinrich, feiert seine silberne Hochzeit. Niemand würde ihn dabei führen, zumal Hochzeiten, glänze und diamantene, Privatangelegenheiten sind und in der Hülle der Jubelfeste, die neben, durch und hintereinander gefeiert werden, das Einzelne so gut wie vollständig verschwindet.

Sie, meine Herren, sind dazu berufen, die Elemente, die sich von uns losgelöst haben, wieder heranzuziehen. Die gegenwärtige Lage ist ernst, aber wir Deutschen haben keinen Anlaß, sie irgendwie zu fürchten.

Es ist wirklich schwer, in kurze drei Sätze mehr Gegenstand von Sinn hineinzubringen, als es hier geschieht. Daß den 'unpolitischen' Kriegerelementen der Beruf zugesprochen wird, die sich von 'uns', d. h. von der Dynastie, loslösenden Elemente, Sozialisten, Demokraten, Republikaner, wieder heranzuziehen, mag noch hingehen, dergleichen ist man längst gewohnt.

Schließlich werden die p. l. Unterthanen aufgefordert, dem Hause Hohenzollern zu dienen, 'so wie ich ihm diene'. 'Kunsthilf! Bei dem Gehalt und wenn man selbst zur Familie gehört! Was sollte denn der Prinz Heinrich anderes machen als dem Hause Hohenzollern dienen, wenn er nicht den Hof abschlagen will, auf dem er sitzt? Man erwartet und verlangt von ihm gar nichts anderes, man möchte ihm nur zurufen: Verne diene, ohne zu reden! Und feiere Familienfeste, ohne große Politik zu treiben. Auch bei silbernen Hochzeiten ist Schwelgen Gold!

Vom Kampf gegen die Arbeiterjugend.

Von dem Harburger Schöffengericht wurde die freie Arbeiterjugend als politischer Verein erklärt. Der Arbeitersekretär Müller und neun Genossen, darunter fünf Jugendliche, waren angeklagt worden, teils als Vorstandsmitglieder, teils als Mitglieder der Bestimmungen des Vereinsgesetzes dadurch übertreten zu haben, daß sie es ablehnten, die Satzungen und die Liste der Vorstandsmitglieder einzureichen.

Schauspielerfreiheit. In einer Volemie über die französische Soldatenungehörigkeiten leidet sich das ostelbische Junkerblatt, die Schließliche Zeitung, folgende ungläubliche Entzweiung eines Raubbarvolkes:

In Frankreich stellen jene Vorgänge aus Dumme-Jungen-Striche dar, Antemalen und albiweilen die französische Soldateska überhaupt aus gedöhten Teil aus dummen Jungen besteht - wie das ganze Volk.

Wieder eine erfolgreiche türkische Lohnbewegung. Die Erste Kammer des württembergischen Landtages hat den Gehaltensvertrag, wodurch die Jubiläre des Königs von Würtemberg um 880 000 M. erhöht wird, angenommen.

Keine politische Nachrichten. Die nationalliberale Organisation des Reichstages Walder-Pfennort hat für die Reichstagswahlwahlen Stimmensfreigabe beschlossen.

gelagt, wenn die Volkspartei bei der nächsten allgemeinen Reichstagswahl für einen gemeinsamen nationalliberalen Kandidaten eintraten würde, doch wurde dieses Anerbieten von der Volkspartei abgelehnt. - Meldungen aus Hueltia bezeichnen die Lage in dem abgegangenen. Infolge der Schwierigkeit der telegraphischen Verbindungen und der Unzuverlässigkeit der lokalen Behörden für die Nachrichten sind die Nachrichten, die von dort eintrifft, recht spärlich und häufig unklar. - Wie aus Kasagan gemeldet wird, ist El Gumbasi am 16. Mai vor Tarubant angekommen und hat El Gumbasi drei Taas Bedenkzeit für die Übergabe der Stadt gegeben. Alle Raids der Umgebend haben sich ergeben.

Ausland.

Holland.

Militärisches in Holland.

Amsterdam, 23. Mai. Das liberale Kaonger Vaterland bringt die Nachricht, eine Staatskommission, die die Frage der Reorganisation der einbüdlichen Kolonien zu studieren hatte, habe ihren Bericht eingereicht, die Regierung aber werde mit der Publikation dieses Berichtes bis nach den Wahlen warten.

Es ist merkwürdig, wie vorsichtig die Regierung in letzter Zeit geworden ist. Die Behandlung der Lebenslage der Arbeiter auf schwerer gefährdenden parlamentarischen Vorlage, die Ordenspenden an dem konservativen christlich-jüdischen Baron Lehmann, und jetzt die militärischen Leistungen in Indien - alles wird bis nach den Wahlen verschoben! Das hat wenigstens das eine Gute, daß die Wähler einmütig sein sollten, der liberalen Regierung wiederum für vier Jahre die Macht zu verliehen.

Frankreich.

Ein Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Regierung.

Paris, 23. Mai. In der Deputiertenkammer brachte heute der Sozialist Vaillant eine Interpellation ein wegen des Verbotes der für Sonntag an der Mar des federes geplanten Kundgebung und forderte für das Volk von Paris das Recht, davor zu werden, die für die Arbeiterklasse gefassten seien. Das Zentrum und die Rechte wehrte sich mit der äußersten Linken heftige Zwischenrufe. Als Vaillant aus der Reaktion sprach, die sich gezeigt habe, seitdem Martheou Ministerpräsident sei, betonte dieser unter dem Beifall des Zentrums und der Linken, er nehme die Verantwortung auf sich. Vaillant erwiderte, die Verbringung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit sei der Beginn des Bürgerkrieges. (Lebhafter Widerspruch aus zahlreichen Bänken.) Als der Lärm zwischen der Rechten und der äußersten Linken wieder begann, stellte Kammerpräsident Deschanel die Ruhe wieder her. Vaillant sagte zum Schluß, die bedrückte Regierung sei in der letzten Lage wie eine Regierung gleicher Art, die infolge der Treuhänder-Angelegenheit von allen Republikanern gefürchtet worden sei. Das Land werde die Wiederherstellung des Kaiserreichs zu verhindern wissen. (Stiller Zwischenruf auf der Linken und im Zentrum.) Der Minister des Innern Klotz verteidigte die Maßnahmen der Regierung.

Der Sozialist Willm behauptete das Verbot der Kundgebung, die bisher immer friedlich verlaufen sei. Minister Klotz erklärte sich für die Tagesordnung Racour, die die Wahrgabe der Regierung billigt. Mit 249 gegen 180 Stimmen wurde dieser Tagesordnung die Priorität erteilt und diese selbst schließlich mit 281 gegen 180 Stimmen angenommen.

Ein Gegenprojekt gegen die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 23. Mai. Der von dem ehemaligen Kriegsdienstminister Messimy und dem ehemaligen Minister Paul Boncour als Gegenentwurf gegen die Regierungsvorlage ausgearbeitete Gesetzentwurf, der die Zustimmung der Vertreter der linksrepublikanischen Gruppe, erhalten haben soll, bestimmt u. a.: Die freimachende Altersklasse solle so lange unter den Fahnen verbleiben, bis die Rekruten unbrauchbar sind. Demnach solle die älteste Jahrgangsklasse der Kavallerie und der Artillerie am 1. Oktober erst zwischen dem 20. und 30. März folgenden Jahres, die älteste Klasse der übrigen Waffengattungen zwischen dem 10. und 20. Februar des folgenden Jahres heimgeschickt werden. Am 10. und 20. Februar des folgenden Jahres heimgeschickt werden. Am 10. und 20. Februar des folgenden Jahres heimgeschickt werden. Am 10. und 20. Februar des folgenden Jahres heimgeschickt werden.

Die Soldatenungehörigkeiten.

Paris, 23. Mai. Zum ersten Male seit der Tempel der Militärmanifestationen eine große Ernsthaltigkeit zu. Es handelt sich speziell um den Vorfall in Metz. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Mutterer nach einem verabschiedeten Plane vorgehen wollten. Sie beabsichtigten zunächst ein in einer anderen Kaserne liegendes Bataillon zum Anschlag an die Rekrute zu veranlassen und dann nach Metz zu ziehen, um dort mit dem 5. Infanterie-Regiment eine Straßenungehörigkeit gegen die dreijährige Dienstzeit zu veranlassen. Sie sollen sogar die Wölfe gehabt haben, die Tore der Kasernen und Lebensmittelmagazine zu sprengen. Der Plan wurde durch das Eintreffen des Obersten und der übrigen Offiziere vereitelt.

Aus Montpellier wird gemeldet: Zwei Korporale und 13 Soldaten, die sich an den Kundgebungen in Metz beteiligt hatten, wurden in das hiesige Militärgefängnis eingeliefert.

Die Straftat.

Konstanz, 23. Mai. Man hat es für gut befunden, die Soldaten, die zur Strafkompagnie gebracht werden sollten, bereits heute früh fortzuschaffen, während die Garnison zu einer Feldübungsübung ausgedient war, da man Manifestationen befürchtete. Man hofft, durch die Verstrafung einen moralischen Einbruch auf die Soldaten herbeizuführen. Der Platzkommandant hat im Verein mit der Polizei ein Programm aufgearbeitet, um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen.

Morocco.

Die unruhigen Marokkaner.

London, 23. Mai. Aus Tanger wird telegraphiert, daß zahlreiche Vergeltung vor der Stadt Tetuan erschienen sind und den Spaniern den Krieg erklärt haben. Die Spanier sollen vollkommen auf den Angriff gefaßt sein und glauben, ihn leicht abschlagen zu können. Die Eingeborenen haben zu versetzen gegeben, daß sie nur mit den Spaniern Krieg führen und daß andere Araber nichts von ihnen zu befürchten haben.

China.

Die chinesische Hinf-Mächte-Anleihe.

London, 23. Mai. Der Daily Telegraph meldet aus Peking, daß es der Regierung gelungen ist, sich mit den parlamentarischen Führern in der Anleihefrage zu einigen. Es wird eine parlamentarische Kommission zur Überwachung der Anleihe-Mächte-Anleihe zu bestimmenden Ausgaben eingesetzt werden. Inzwischen habe sich zu diesem Schritte infolge seiner früheren Lage geäußert gesehen. Es sei tatsächlich ein Gefangenener. Der Korrespondent meint, daß Inzwischen infolge der Inhaft Konstitutionell wurde regieren müssen, aber er unterzeichnet sein eigenes Todesurteil.

Ständige Kämpfe zwischen Mongolen und Chinesen.

Urga, 23. Mai. Bei einem Zusammenstoß zwischen Mongolen